



Herrn
Hans-Josef Fell, MdB
Sprecher für Energie und Technologie
Bundstagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen
Platz der Republik 1
11011 Berlin

Dagmar G. Wöhrl

Parlamentarische Staatssekretärin
Maritime Koordinatorin der Bundesregierung

HAUSANSCHRIFT Scharnhorststraße 34-37, 10115 Berlin
POSTANSCHRIFT 11019 Berlin

TEL +49 30 18615 6114

FAX +49 30 18615 5103

E-MAIL dagmar.woehrl@bmwi.bund.de

DATUM Berlin, 28. Mai 2008

**Fragestunde des Deutschen Bundestages am 28. Mai 2008
Fragen Nr. 1 und 2**

Sehr geehrter Herr Kollege,

namens der Bundesregierung beantworte ich Ihre Fragen wie folgt:

Frage Nr. 1

Welche Erdölpreise für 2010 und 2020 werden für die aktuelle Energiestrategie der Bundesregierung und der ihr zugrunde liegenden Studien zugrunde gelegt und mit welchen Erdölpreisen rechnet die Bundesregierung für 2010 und 2020?

Antwort:

Für das Maßnahmenpaket im Rahmen des Energie- und Klimaprogramms der Bundesregierung wurde eine Vielzahl von Studien ausgewertet, bei deren Berechnungen unterschiedliche Annahmen und Voraussetzungen zugrunde gelegt wurden. Soweit sich einzelne Elemente des Maßnahmenpakets auf die Energieszenarien für den Energiegipfel im Sommer 2007 bezogen, hatten die Gutachter (PROGNOS/EWI) für 2010 und 2020 reale Ölpreise in Höhe von 53 bzw. 49 \$/b unterstellt. In nominalen Werten entspricht dies einem Preis von 59 bzw. 65 \$/b.

Die Bundesregierung macht keine eigenen Prognosen hinsichtlich der künftigen Ölpreisentwicklung.

Frage Nr. 2

Welche Entwicklung erwartet die BReg für das globale Angebot von Erdöl (Rohöl und Kondensate) bis zum Jahr 2010, 2015, 2020 und 2030 und wird sich die Bundesregierung in Brüssel dafür einsetzen, dass Autos, die von deutschen Automobilherstellern erzeugt werden, zukünftig möglichst wenig Benzin und Diesel verbrauchen dürfen?

Antwort:

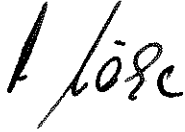
(Zu Frage 2, 1. Halbsatz):

- Das globale Angebot an Erdöl wird bestimmt von der Höhe der Reserven und der Bereitschaft der Produzenten, in die Bereitstellung von Produktionskapazitäten zu investieren.
- Dabei hängen die Annahmen zum verbleibenden Ölpotenzial ab von
 - den bekannten bzw. möglichen Vorkommen (diese beziffert die Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe (BGR) mit rd. 245 Gigatonnen). Dabei verändert sich z.B. die Höhe der Reserven ständig durch Neufunde wie kürzlich in der Tiefsee vor Brasilien, Neubewertungen von Lagerstätten, technischem Fortschritt und natürlich umgekehrt auch durch Ausförderung.
 - der Nutzbarkeit der Reserven durch verfügbare Technik, außerdem beeinflussen Kosten neuer Technologien Entscheidungen zur Entwicklung von Lagerstätten in wirtschaftlicher Hinsicht.
- Daraus folgt insgesamt, dass selbst bei der Bestimmung der Reserven unter den jeweils geltenden Bedingungen lediglich Schätzungen und keine präzisen Aussagen möglich sind.
- Inwieweit Vorkommen durch Investitionen in die Förderung tatsächlich nutzbar gemacht werden und aus ihnen tatsächlich Öl gefördert wird, entscheiden die Fördergesellschaften. Mittlerweile befinden sich über 80% der weltweiten Reserven unter staatlicher Kontrolle.
- Diese Zusammenhänge sind bei der Beurteilung aller Prognosen zu berücksichtigen.
- Die Internationale Energie-Agentur (IEA) in Paris projiziert in ihrem Welt-Energie-Ausblick 2007 vom vergangenen Herbst die **Weltölproduktion** wie folgt:
2010: 91,1 Millionen Fass/Tag
2015: 98,5 Millionen Fass/Tag
2030: 116,3 Millionen Fass/Tag.
Die weltweiten Ölreserven stuft sie dabei als **ausreichend** zur Deckung des projizierten Nachfragewachstums bis 2030 ein.

Seite 3 von 3 (Zu Frage 2, 2. Halbsatz):

Die Erreichung des europäischen Ziels von 120 bzw. 130 g/km CO₂-Ausstoß für den Durchschnitt der europäischen Neuwagenflotte wird von der Bundesregierung unterstützt.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'T. Löse'. The signature is written in a cursive style with a large initial 'T' and a long horizontal stroke extending to the right.